

## Weihnachtszeit ist auch Schitourenzeit – Winter 2007/2008

### Wilde, Stubwieswipfel und Lagersberg

**Die Wilden auf der Wilden:** Das „Busunternehmen Martin Schaubmayr“ ruft und das Auto ist voll. Sengsti-Heidi, ihr Papa Lois und Andi werden von „Schaubis“ abgeholt, die Ski hurtig in der Dachbox verstaut und sicher ans Ziel gebracht. In Vorderstoder bei den Hackliften hat es scharfe minus 12 Grad. Nach der Pipskontrolle starten wir. Das Knirschen unter den Schiern hört man ganz deutlich. Der erste Steilhang lässt uns bald den Anorak ausziehen und die Haube verstauen. Durch den Wald geht es in Serpentinaen rasch bergauf, Höhenmeter um Höhenmeter wird gemacht. Die Baumgrenze lassen wir bald hinter uns, und jetzt lachen unsere Herzen noch lauter: Sonnenschein, blauer Himmel, Großer und kleiner Priel sowie die Spitzmauer begrüßen uns. Ohne Wind können wir am Gipfel (1917m) die mitgebrachte Jause



genießen. Das ist notwendig, denn wir brauchen Mukis für die Abfahrt im Pulverschnee. Und was wäre eine Schitour ohne abschließendem Bier: Das können wir auf der Terrasse bei den Hackliften im Freien bei Sonnenschein genießen. Bei der Heimfahrt im „Schaubibus“ lassen wir den schönen Schitag revue passieren: 1150 Höhenmeter und etwas weniger als 3 Stunden Sauerstoffdusche im Aufstieg liegen hinter uns. Wir freuen uns schon auf die nächste Tour.

Im Internet findet man eine Tourbeschreibung unter folgendem Link:

[http://www.hinterstoder.at/sub/dorfurlaub/293601-293718-290966/Winter-Dorf-Urlaub\\_Wintersport\\_Schitouren\\_Schitour-auf-die-Wilde.html](http://www.hinterstoder.at/sub/dorfurlaub/293601-293718-290966/Winter-Dorf-Urlaub_Wintersport_Schitouren_Schitour-auf-die-Wilde.html)



Ein paar Tage später werden die Felle wieder auf die Schier geschnallt. Diesmal ist der Stubwieswipfel das Ziel. Am Parkplatz von der Wurzeralm herrscht um 8h45 emsiges Treiben. Es ist wieder bitter kalt. Aber schon nach 15 Minuten ist Sengsti-Heidi, Betty und Andi so warm, dass der Anorak wieder sicher im Rucksack verstaut wird. Der Körper ist schon auf Betriebstemperatur und jetzt kann die Wärme des Körpers richtig abdampfen. Eine eigene Aufstiegsspur für Tourengerer ermöglicht, dass man in 1 Stunde genussvoll die Wurzeralm erreicht. Dort sieht man schon den Stubwieswipfel im Sonnenlicht glänzen. Man kann sich gar nicht

vorstellen, dass man das Gipfelkreuz auf sicherem Weg von Norden erreichen kann. Nach einer kurzen Abfahrt überquert man die kleine Hochebene und dann braucht man nur mehr der Spur auf den Stubwieswipfel (1786m) folgen: Zuerst geht es wieder im Wald bergauf; die Bäume sind mit Schneereif angezuckert, Pulverschnee bedeckt die Hänge bis zum Gipfel, das Gipfelkreuz ist eisbehangen. Für die ca. 1100 Höhenmeter brauchen wir keine 3 Stunden. Bei der Abfahrt staubt der Pulverschnee so richtig. Über die Hochebene zurück staunen wir nicht schlecht: 2 Schifahrer nur mit Unterhosen bekleidet „flitzen“ über die Pisten. Naja; jeder wie er will.



## Weihnachtszeit ist auch Schitourenzeit – Winter 2007/2008

Märchenhafte Winterstimmung bescherte uns wieder einen gesunden Genusstag in den Bergen.

<http://www.gipfeltreffen.at/showthread.php?t=15805> beschreibt auch die Tour mit schönen Bildern.

Kurz entschlossen starten wir ein paar Tage später die nächste Tour: Das Warscheneck ist für Crocodile-Sengsti mit seiner besseren Hälfte Heidi und Andi das Ziel. Wir hoffen wieder auf Kaiserwetter, haben diesmal jedoch kein Glück. Aber alles der Reihe nach. Bei Föhnwetter starten wir



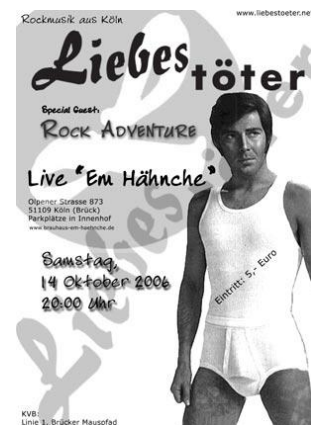
beim Einstieg Landstraße Vorderstoder Richtung Zellerhütte. Es geht gemütlich das Tal hinein. Dann beginnt ein steilerer Anstieg zur Zellerhütte. Es ist genug Schnee vorhanden und im Wald ist es bis zur Zellerhütte schön windstill. Nach der Zellerschneise merken wir, was Windböen sind: Wir ändern aus Sicherheitsgründen unserer Tourenziel: Nun ist der Lagersberg (2008) das neue Ziel. Am Gipfel bläst es

ordentlich; das Anziehen der Überhose gelingt nur im Sitzen, die Stöcke habe ich mit Steinen beschwert. Das erste Stück der Abfahrt geht über windgepressten Schnee, aber dann wird es wieder amüsant: Pulvriger Schnee sorgt für großes Vergnügen. Wir fahren entlang der Aufstiegsspur bis zur Zellerhütte ab. Dort genießen wir einen Kaiserschmarrn. Für Sengsti war das zu viel: Der schwere Aufstieg und der gute Kaiserschmarrn belasten seinen Kreislauf so stark, dass das Vergessenszentrum im Gehirn aktiviert wird: Die neue Schiunterwäsche vom Christkind wird beim Kachelofen vergessen. Die Abfahrt führt uns durch den Wald entlang einer steilen Rinne wieder zurück zum Einstieg in die Tour. 1200 Höhenmeter liegen wieder hinter uns.

Heidi und Andi vermuten aber, dass das Vergessen der teuren Unterwäsche absichtlich geschehen ist: So kann Sengsti am nächsten Tag wieder die Schi anschnallen und sein Leiberl aus der Mottenkiste der Zellerhütte in die Waschmaschine von Heidi bringen.

Eine Tourenbeschreibung findet man im Internet unter:

<http://www.gipfeltreffen.at/showthread.php?t=15423>



Wer Gusto auf Schitouren bekommen hat, meldet sich bei unserem Schriftführer Schaubi per mail an: [schi@sv-lichtenberg.at](mailto:schi@sv-lichtenberg.at). So erfährst Du, wann die nächste Tour gestartet wird.



Bis in den Mai hinein warten noch viele Ziele auf uns Lichtenberger. Und dann kommt ja wieder Weihnachten – und eh schon wissen: **Weihnachtszeit ist auch Schitourenzeit.**